

Die Unwägbarkeiten einer Baustelle

Zum sechsten Mal hat IPAF Deutschland und der Vertikal Verlag den Tag der Arbeitsbühnensicherheit (TABS) ausgerichtet. In diesem Jahr fanden sich das Fachpublikum und Redner im Rahmen der Cemat und Platformers' World in Hannover im Convention Center der Messe Hannover ein. Das übergeordnete Leitthema war „Tatort Baustelle – mehr Kommunikation ist mehr Sicherheit“. Über 80 interessierte Experten aus der Branche nutzten das Forum, um sich über die neusten Richtlinien und klassi-

Der Tag der Arbeitsbühnensicherheit machte Halt in Hannover. Das Leitthema war dieses Jahr „Tatort Baustelle“. *Kran & Bühne* berichtet.



Auch in diesem Jahr kamen über 80 Besucher zum Tag der Arbeitsbühnensicherheit



Matthias Müller, einer der Redner, informierte über den SiGeKo

sche Fehlerquellen zu informieren. Den Auftakt machte Dr. Bernd Süllow, Vertriebsleiter Pirtek Deutschland, der aufzeigte, dass Schlauch nicht gleich Schlauch bedeutet. Er ging dabei sowohl auf die Gefahren ein, die bei der Nutzung von „preiswerteren“ Materialien lauern, als auch darauf, was bei einem Einbau eines Ersatzschlauches zu berücksichtigen ist, beziehungsweise leider gerne missachtet wird. So kann ein Materialfehler bei dem beispielsweise ein so genanntes „Pinhole“ auftritt zu verheerenden Verletzungen führen.

Über ein neues Gesicht auf der Baustelle referierte Matthias

Müller, der Geschäftsführer der AST informierte über die Funktion des SiGeKo, des „Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator“. Seit 13 Jahren gibt



Die Pausen wurden zum intensiven Plausch genutzt

es eine Verordnung zu diesem Titel. Meist als Störenfried betrachtet, hat der SiGeKo nur den Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter auf einer Baustelle im Visier haben.

Kommunikationsspezialist Günter Hübner verdeutlichte eindrücklich, wie man es vermeiden kann den Satz zu sagen „Das habe ich Dir schon tausend mal gesagt“. So sollte man vielleicht sein Gegenüber mal fragen, was er von all dem denn verstanden habe. Wem aber die Sicherheit seines Kunden am Herzen liegt, der sollte niemals einen Schlüssel nur übergeben, da sein Gegenüber die Maschine ja eh kennt. Wie vor jedem Flugzeugstart gilt es hier die volle Professionalität an den Tag zu legen und die einzelnen Punkte der Checkliste kurz durchzugehen.

Wie schwer die deutsche Sprache im Übrigen sein kann, verdeutlicht das deutsche Gesetzeswerk. Kennen Sie das Arbeitsschutzgesetz? Und das nicht nur vom Namen? Sind Ihnen die Regelungen der

Betriebsschutzverordnung geläufig? Auf die Nachfrage, ob diese gelesen wurden, kamen noch einige bejahende Antworten. Still wurde es bei der Frage, ob sie auch verstanden wurde. In den vergangenen Jahren hat der Gesetzgeber immer mehr Freiheiten gegeben, aber auch mehr Pflichten. Wer beispielsweise sagt, dass Hydraulikschläuche auch länger als die vorgegeben sechs Jahre einsetzbar sind, darf dies tun. Er sollte aber auch klare Argumente mit liefern, diese gar dokumentieren, damit stets nachvollziehbar, warum man etwas getan hat.

Last but not least erläuterte Christian Zepp, von der Berufsgenossenschaft Holz und Metall, den Aufbau und die Zusammenstellung der neuen BGG 966. Diese zeigt auf, wie die Ausbildung und Beauftragung der Bediener von Hubarbeitsbühnen aussehen kann. Auch hier sind dem Unternehmer seine Freiheiten offen gelassen. Diese hat er dann aber im Einzelfall zu erläutern und zu dokumentieren. **K&B**